

Nationales Lawinenbulletin Nr. 92

für Freitag, 8. Februar 2008

Ausgabezeitpunkt 7.2.2008, 17:00 Uhr

Gebietsweise noch erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Donnerstag Morgen fielen im Osten noch letzte Schneeflocken. Anschliessend war es, wie zuvor schon in den übrigen Gebieten ziemlich sonnig. Seit Mittwoch fielen am Alpennordhang östlich vom Grimselgebiet, in Nordbünden und im Unterengadin 15 bis 30 cm Schnee. In den übrigen Gebieten fiel weniger als 10 cm Schnee. Ganz im Süden blieb es trocken. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen zwischen null Grad im Westen und Süden und minus 8 Grad im Osten. Der Wind wehte meist schwach, am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm auch mässig aus Nord.

Der Neuschnee in den nordöstlichen Gebieten ist meist nur in hohen Lagen windbeeinflusst und gebunden. Die oberflächennahen Triebsschneeschichten stabilisieren sich in allen Gebieten zunehmend. In der Schneedecke sind vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens kantig aufgebaute, schwach verfestigte Schichten vorhanden.

Kurzfristige Entwicklung

Am Freitag ist es sonnig. Die Winde wehen mässig aus Nordost. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei plus 2 Grad im Westen und null Grad im Osten.

Vorhersage der Lawinengefahr für Freitag

Östlicher Alpennordhang ohne Voralpen; nördliche Surselva; Flims-Untervaz; Prättigau; Silvretta; Samnaun:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Triebsschneehängen der Expositionen West über Nord bis Südost oberhalb von rund 2200 m. Die Triebsschneeansammlungen können durch Einzelpersonen ausgelöst werden und sollten kritisch beurteilt werden.

Übriges Gebiet der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

In den Voralpen, am westlichen und zentralen Alpennordhang, im westlichen Unterwallis, im nördlichen Wallis sowie am zentralen Alpenhauptkamm und südlich davon liegen die Gefahrenstellen an Triebsschneehängen der Expositionen West über Nord bis Südost oberhalb von rund 2000 m.

Lawinen können vor allem durch grosse Zusatzbelastung an den Übergängen in triebsschneegefüllte Geländebereiche ausgelöst werden.

In den übrigen Gebieten des Wallis und Graubündens liegen die Gefahrenstellen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Südost oberhalb von rund 2000 m. An eher schneearmen Stellen können Lawinen vereinzelt noch in tiefen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden.

Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung sind an steilen Südhängen zunehmend feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten. Vereinzelt Gletschneelawinen sind möglich.

Tendenz für Samstag und Sonntag

Am Samstag und Sonntag ist es meist sonnig. Die Lawinengefahr nimmt langsam weiter ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)

0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich

Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz
0900 162 138 / 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Tel./Fax.
(Tel: Fr. 1.20/Min) (Fax: Fr. 2.-/Min)

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)

0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Internet: <http://www.slf.ch>

WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)
Telephon: 187 (Fr. 0.50/Anruf und Min)
Rückmeldungen:
Email: lwp@slf.ch
Gratis-Tel./Fax.: 0800 800 187 / 88

Vorhersage der Lawinengefahr

für Freitag, 8. Februar 2008

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

